

Jahresbericht 2012



Geologentag 2012 im Zentrum Paul Klee, Bern (Fotograph: F. Schenker)

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Kommissionen CHGEOL
Arbeitsgruppen CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL

Kontaktperson

Piet Ouwehand
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort / Préface	4
2	Projekte	4
2.1	4. Geologentag	4
2.2	Die Nutzung des geologischen Untergrunds in der Schweiz	5
2.3	Erlebnis Geologie / Géologie Vivante	5
2.4	CAS SIPOL- Atlanten	6
2.5	CHGEOL Award 2012	6
2.6	Lohnerhebung	8
2.7	Vernehmlassungen	8
3	Rapport du président	9
4	Vorstand	10
5	Mitglieder	10
6	Geschäftsstelle	11
6.1	Tätigkeiten	11
6.2	Internet	11
6.3	Job- und Praktika-Börse	12
7	Rechnung 2012 / Budget 2013	12
8	Kommissionen	12
8.1	Standeskommission	12
8.2	Qualitätskommission	13
9	Arbeitsgruppen	13
9.1	Tiefenplanung	13
9.2	Traductions / Übersetzungen	14
10	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	15
10.1	Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)	15
10.2	EFG European Federation of Geologists	15
10.3	Arbeit im SIA/ BGU	17
10.4	Swiss Geoscience Meeting (SGM), Bern	17
10.5	Swiss Geoscience Master Kongress 2012	18
10.6	Geosciences ACTUEL	18
11	Anlässe	18
11.1	Generalversammlung 24. Mai 2012	18
11.2	Geologen Workshop Erdwärmesonden	19
11.3	Mit dem BAFU am Runden Tisch	19
12	Versände / Envois	19
12.1	Mitgliederversände	19

1 Vorwort / Préface

Chers Collègues, chers Membres,

L'une des raisons d'être de notre association est de faire reconnaître et valoriser le rôle de la géologie, et du géologue dans l'ensemble du contexte social dans lequel nous évoluons tous quotidiennement.

Si le temps est heureusement passé ou l'on nous considèrerait comme de doux rêveurs ou naturalistes, on peut regretter en revanche de voir l'apparition de technocrates qui pensent pouvoir réduire notre domaine d'activité en un ensemble de paramètres leur permettant de nourrir leurs logiciens. Nous devons être attentifs à ce type de dérive, le meilleur moyen restant pour cela la transmission, à nos interlocuteurs, d'une certaine culture géologique. C'est l'une des missions de formation continue que nous devons assumer auprès de nos mandants !

L'espace souterrain est à 100% compris dans nos domaines de compétences, que celles-ci soient scientifiques (recherche, formation, échanges, etc), techniques (géologie de l'ingénieur, matières premières, industrie, etc) ou environnementales au sens large (recherche et protection d'eau, assainissement de sites contaminés, participation à études d'impact, etc.). C'est notre pluridisciplinarité et notre large spectre de compétences qui nous donnent accès à autant de domaines.

C'est aussi cette pluridisciplinarité qui nous incite à participer activement aux nombreuses associations professionnelles qui ont trait à ces activités. Je me plais d'autant plus à relever et souligner les efforts du CHGEOL dans ce sens que je n'y suis personnellement pour rien !

Notre Assemblée Générale 2013 du 21 mars, avec pour titre « Clean Stones for Cleantech », se tiendra dans le cadre de la manifestation « Cleantec City » à Berne.

Vous y êtes tous cordialement invités.

Georg Schären, Président CHGEOL

2 Projekte

2.1 4. Geologentag

4. Geologentag am 24. Mai 2012 im Zentrum Paul Klee in Bern

Der Geologentag vom 24. Mai 2012 mit der Generalversammlung, der Fachmesse, den beiden Redner Prof. Flavio Anselmetti und Franz Steiner und dem Tagungsabschluss durch das Erfolgsduo OHNE ROLF, dafür mit Präsident Daniele Biaggi, war ein voller Erfolg!

Die ersten 3 Geologentage fanden in Luzern statt. Zeit um den Veranstaltungsort wie auch das Organisationsteam zu wechseln. Ines Senger und Eva Corinne Kiefer waren für Alles besorgt, für den Berichtersteller blieb nur das Setzen des Themas, die Verpflichtung der Referenten und das Suchen von Sponsoren übrig.

Mit 300 Teilnehmern war das Zentrum Paul Klee voll, mehr Geologen hätten nicht Platz gehabt. Die Stände der Aussteller waren gut besucht. Vor dem Stand der Schweizerischen Geotechnischen Kommission mit der Analysemöglichkeit von Flüssigkeiten aus unterschiedlichen geologischen Substraten entstand sogar Gedränge.

Das Auditorium hatte Stil und die GV dauerte genau 60 Minuten. Das Essen inklusive Dessert war sehr gut und bereicherte die Gespräche zwischen alten Bekannten und erleichterte Kontakte von Neuen.

Die Vorträge zum Thema „Beben und Bewegen“ von waren noch besser als es die ohnehin hohen Ansprüche erwarten liessen.

Alle waren zufrieden, es gab keine negativen Rückmeldungen. Dank gehört vor allem Ines und Eva Corinne; sie würden auch einen weiteren Geologentag organisieren. Das ist ein sehr gutes Zeichen. Dank den grosszügigen Sponsoren Eberhard Recycling AG, Gasser Felstechnik AG, Holcim (Schweiz) AG und dem Bundesamt für Landestopographie, Landesgeologie, gab es eine ausgeglichene Schlussrechnung.

Franz Schenker

2.2 Die Nutzung des geologischen Untergrunds in der Schweiz

Empfehlungen des Schweizer Geologenverbands CHGEOL zur Harmonisierung von Verfügungshoheit, Sachherrschaft und Nutzungsvorschriften

Die Rechtslandschaft der schweizerischen Bergregal- und Wasserrechtsordnung präsentiert sich sehr heterogen. Jeder Kanton hat eigene Gesetze und geht in seinen Rechtsordnungen auch eigene Wege. Der CHGEOL hat bereits in mehreren Stellungnahmen darauf hingewiesen, dass sich eine Harmonisierung der Herrschafts- und Nutzungsrechte des geologischen Untergrunds aufdrängt.

Im November 2012 haben wir eine CHGEOL-Broschüre veröffentlicht, die sich diesem Thema widmet. Damit möchte unser Verband einen konstruktiven Beitrag zum Harmonisierungsprozess beisteuern.

Die Publikation behandelt eigentumsrechtliche Aspekte der Untergrundnutzung: Verfügungshoheit, Sachherrschaft und Verleihung von Nutzungsrechten. Einleitend werden mehrere juristische Begriffe erläutert, mit denen wir im Tagesgeschäft vermutlich weniger vertraut sind.

An der GV (März 2013) wird die Broschüre an unserem Stand zu beziehen sein. Für CHGEOL-Mitglieder besteht ferner die Möglichkeit, ein Exemplar bei unserer Geschäftsstelle zu bestellen.

Daniele Biaggi

2.3 Erlebnis Geologie / Géologie Vivante



**Festival
7.-9. 6. 2013**

Erlebnis Geologie macht der breiten Öffentlichkeit die Geologie zugänglich und weist auf die Bedeutung der Geologie im Alltag hin. Bisherige Höhepunkte waren die beiden 2007 und 2010 gesamtschweizerisch durchgeführten *Erlebnis*

Geologie Festivals, an welchen sich jeweils über 10'000 Besucherinnen und Besucher von der Faszination der Geologie anstecken liessen. Aber auch zwischen den Festivals dient *Erlebnis Geologie* als Plattform für die Veranstaltung und Bekanntmachung von *GeoEvents*.

Im 2012 fanden wiederum diverse Veranstaltungen, Führungen und Exkursionen statt, welche unter dem Label *Erlebnis Geologie* durchgeführt wurden. Weiter waren wir an diversen Messen und Tagungen mit Infomaterial präsent. Insbesondere die Postkarten erfreuten sich dabei nach wie vor grosser Beliebtheit.



Bei den Vorstandstätigkeiten standen die Vorbereitung des Festivals 2013 sowie die Überarbeitung der Homepage im Fokus. Die Homepage wurde grundlegend überarbeitet und aktualisiert, wobei unter anderem auch die geologischen Wanderwege der swisstopo eingebunden werden (diese Arbeiten werden 2013 abgeschlossen). Die Homepage kommt in einem neuen Kleid daher und wurde auch bezüglich der Benutzerfreundlichkeit verbessert.

Auch für das Festivaljahr 2013 können wir dank grosszügiger Unterstützung unserer Partner (CHGEOL, Landesgeologie (swisstopo), Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), Schweizerische Geologische Gesellschaft) ein mehr oder weniger ausgeglichenes Budget präsentieren. Obwohl die Suche nach Geldgebern nicht immer einfach ist, konnten wir bisher immer zuverlässige und grosszügige Partner finden, was diesen an dieser Stelle verdankt sei.

Höhepunkt im 2013 bildet unbestritten das

Erlebnis Geologie Festival vom 7. – 9. Juni

Wir sind überzeugt, dass wieder zahlreiche Geologinnen und Geologen *GeoEvents* in der ganzen Schweiz veranstalten und damit viele Interessierte anlocken. **Machen Sie mit, es lohnt sich!**

Erlebnis Geologie
c/o Institut für Geologie
Baltzerstrasse 1+3
3012 Bern
info@erlebnis-geologie.ch



www.erlebnis-geologie.ch
www.geologie-vivante.ch
www.avventura-geologia.ch

Matthias Damo, Präsident Erlebnis Geologie

2.4 CAS SIPOL- Altlasten

La formation continue en gestion des sites pollués est délivrée conjointement par les universités de Neuchâtel et de Berne. L'institut en environnement et ressources naturelles de la haute école spécialisée de Zürich (ZHAW) est également impliquée dans l'organisation des cours.

La formation CAS SIPOL-Altlasten est constituée de 16 jours de cours sous forme de cours-blocs d'une durée de 1-3 jours répartis sur 2 ans ou 4 semestres. Elle équivaut à 11 crédits ECTS.

La formation débute par un module de base: cours B1 & B2 abordant l'ensemble des aspects fondamentaux techniques et réglementaires de la gestion des sites pollués. Les participants suivent ensuite les cours du module avancé pour approfondir des thèmes spécifiques de la gestion des sites pollués. Le module de base est organisé alternativement en allemand à l'Université de Berne et en français à l'Université de Neuchâtel. Dans les cours du module avancé, les exposés sont présentés en allemand et en français selon le conférencier. Le module de base et le module avancé sont chacun validés par un examen écrit.

Lorsque le participant a suivi tous les cours, rempli toutes les obligations financières et réussi les deux examens, la Faculté des sciences de l'Université de Neuchâtel et la Faculté phil.-nat. de l'Université de Berne lui délivrent conjointement le *Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués / Certificate of Advanced Studies in Altlastenbearbeitung, Université de Neuchâtel – Université de Berne (CAS SIPOL UniNE / CAS Altlasten UniBE)*.

Il est possible de suivre ces cours individuellement. Les cours proposés par les universités de Neuchâtel et de Berne ainsi que la HES Zürich (ZHAW) entre 2003-2012 peuvent être validés rétroactivement pour la formation CAS SIPOL-Altlasten.

La première volée de participants au CAS SIPOL – Altlasten s'est présentée à l'examen d'évaluation 2 le 29 janvier 2013 et les premiers diplômés seront félicités ce printemps.

La direction et la gestion du CAS SIPOL-Altlasten sont assurées par le Centre d'hydrogéologie et de géothermie (CHYN) de l'université de Neuchâtel.

Responsable académique:
Daniel Hunkeler, Tel: 032 718 25 60
daniel.hunkeler@unine.ch

Renseignements administratifs:
Corinne Carraux-Drey, Tel: 032 718 25 65
corinne.carraux@unine.ch

Renseignements techniques:
Nathalie Challandes Badertscher
nathalie.challandes@unine.ch

http://www.unine.ch/cas_sipol_altlast

Les prochains cours déjà planifiés sont les suivants :

- 6-7-8 mars 2013: Cours de base B1 (UniNe)
- 5-6-7 juin 2013: Cours de base B2 (UniNe)
- 20-21-(22) juin 2013: POL Chimie des polluants (UniBe)
- 5-6 septembre 2013: A Assainissement (UniBe)
- janvier 2014: HS Hygiène et sécurité (ZHAW)

Nathalie Challandes Badertscher

2.5 CHGEOL Award 2012

Le comité de lecture de CHGEOL s'est réuni le 19 octobre à Berne pour examiner les travaux académiques reçus pour concourir au CHGEOL Award 2012.

7 travaux ont été passés en revue. Ils traitent des versants instables, de la géochimie des roches alpines, de la modélisation hydrogéologique, des gisements de terres rares en Suisse, de la mécanique des roches et de la géomorphologie.

La diversité des thèmes traités est importante, reflétant le large spectre des connaissances nécessaires au géologue du 21^{ème} siècle.

Après avoir analysé les travaux sous les angles habituels, contenu et structure du mémoire, créativité de l'auteur, qualité des illustrations, pertinence du travail pour le praticien, le comité de lecture a décidé d'attribuer le CHGEOL Award 2012 à la thèse de doctorat de Madame

Cornelia Brönnimann

Effekt of groundwater on landslide triggering

Abstract auf <http://www.chgeol.ch>

Dissertation, EPF Lausanne

Dans une première démarche théorique, Mme Brönnimann a établi une classification des versants instables à l'aide de critères hydrogéologiques, à savoir la distribution des perméabilités et l'état de saturation des terrains, en distinguant couverture meuble et massif rocheux. Les processus hydrogéologiques susceptibles de déclencher l'instabilité sont ensuite systématiquement passés en revue.

Il en ressort une matrice permettant d'estimer rapidement le potentiel de déclenchement du glissement, compte tenu de ses caractéristiques hydrogéologiques et de son épaisseur.

Dans la deuxième partie de son travail, Madame Brönnimann a testé son modèle théorique sur des cas réels, en particulier trois versants instables étudiés en détail à l'aide des outils classiques du géologue praticien et, en complément, de méthodes plus pointues (isotopes et tensiomètre notamment).

Le travail de Madame Brönnimann présente un bon équilibre entre théorie et observations naturalistes, récoltées tant sur le terrain qu'en laboratoire. L'approche est interdisciplinaire et aboutit à des résultats qui intéresseront à coup sûr le géologue praticien. Le comité de lecture a beaucoup apprécié la bonne présentation générale du travail et les illustrations en particulier.

C'est à l'unanimité que le comité de lecture a décidé d'attribuer le prix du CHGEOL Award 2012 à Madame Cornelia Brönnimann.

Enfin, le comité souhaite faire mention de deux travaux particulièrement intéressants, à savoir la publication de M. Giona Preissig sur l'hydrogéologie des ouvrages souterrains et le travail de master de M. Mark Simoni sur les terres rares.

Jean-Marc Fasel

Nebst der Siegerarbeit wurden folgende 6 Arbeiten eingereicht:

- **Abbruzzese Jacopo Maria**
Improved methodology for rock fall hazard zoning at the locale sc. Dissertation, EPF Lausanne.
- **Efimenko Nalia**
Origin of cadmium enrichments in carbonate rocks deposited in the Alpine Tethys area during the Middle-Late Jurassic. Dissertation, Universität Lausanne.
- **Leith Kerry**
Stress development and geomechanical controls on the geomorphic evolution of alpine valleys. Dissertation, ETHZ.
- **Preisig Giona**
Modelling the Discharge Rate and the Ground Settlement produced by the Tunnel Boring. Publikation, Universität Neuenburg.
- **Simoni Mark**
Rare earth elements in Switzerland Conceptualisation of a rare earth element occurrence knowledge base as a part of the SGK resource monitoring system Masterarbeit, ETHZ.
- **Sun Liang**
Particle manifold method (PMM): A new continuum-discontinuum numerical model for geomechanics. Publikation, EPF Lausanne.

Die Jury:

Dr. Jean-Marc Fasel, Bureau technique Norbert, Lausanne

Dr. Kaspar Graf, Geotest, Zollikofen

Dr. Michael Schnellmann, Nagra

Daniele Biaggi, Geotechnisches Institut, Bern

Franziska Nyffenegger, Berner Fachhochschule Burgdorf und Institut für Geologie Universität Bern

Die Preisträgerin Cornelia Brönnimann konnte aufgrund eines 6 monatigen Arbeitseinsatzes für das Schweizerische Korps für Humanitäre Hilfe (SKH) in Haiti den Preis nicht selber in Empfang nehmen.



Abbildung 1 Cornelia Brönnimann mit der Equipe von Helvetas in Haiti.

Cornelia Brönnimann arbeitet im Fachbereich Disaster Risk Reduction (DRR) für folgende drei DEZA-Projekte in Haiti:

1. Waldschutz und Aufforstung (Projet préservation et valorisation de la biodiversité, Forêt des Pins).
2. Erstellung von Trinkwassersystemen von der Quelfassung bis zur Verteilung (Projet eau potable et assainissement).
3. Unterstützung von Bauern in der nachhaltigen Produktion von Vétiver. Vétiver ist ein Gras, welches in steilen und degradierten Hängen angepflanzt wird und aus dessen Wurzel Öl zur Parfumherstellung gewonnen wird (Projet Vétiver durable).

Ihre Aufgabe ist es, Strategien und Massnahmen für die Prävention und die Katastrophenvorsorge vorzuschlagen, um die Aktivitäten der drei Projekte besser gegen Naturgefahren zu schützen.

Zusätzlich arbeitet Cornelia Brönnimann an einer Übersicht und Analyse der Schwerpunkte der internationalen und nationalen Akteure, welche in Haiti im Bereich DRR tätig sind. Diese Studie soll als Basis für die Planung von gezielten DRR-Projekten der DEZA in Haiti dienen.

Franziska Nyffenegger

2.6 Lohnerhebung

Im Februar 2011 haben wir die Ergebnisse unserer eigenen Lohnerhebung publiziert. Die Auswertung basierte auf den Gehaltsdaten von 2009. An der Sitzung vom 23.05.1012 hat der Vorstand beschlossen, die nächste Lohnerhebung auf die Gehaltsdaten von 2013 abzustüt-

zen. Eine entsprechende Umfrage wird somit Anfang 2014 erfolgen.

Ergänzende Hinweise zu Tarifen und zum Benchmarking:

Die KBOB-Tarife werden jährlich neu festgelegt. Ihr findet diese unter:

<http://www.bbl.admin.ch/kbob/00493/00502/01090/index.html?lang=de>

Seit 2009 verharren die KBOB-Tarife auf demselben Niveau. Auf den Jahreswechsel 2012/2013 wurde einzig der Stundenansatz für die Tarifgruppe A von Fr. 210 auf Fr. 230 erhöht. Unter dieser Tarifgruppe lassen sich praktisch nur Expertenmandate (Gerichtsexperten und andere Expertisen) verrechnen. Für die „normale“ Geologenarbeit brachte die Tarifierhöhung eigentlich nichts.

Die Planerverbände erarbeiteten unter Federführung der usic eine Faltblatt-Broschüre „Kennzahlenerhebung 2012“. Sie kann unter www.usic.ch bestellt werden. Für diverse Berufsgruppen wie Architekten und Bauingenieure sind zu folgenden Kennzahlen Durchschnittswerte aufgeführt:

- Produktivität
- Gemeinkostenfaktor
- Honorarumsatz pro Vollzeitstelle
- Arbeitskostenquote

Daniele Biaggi

2.7 Vernehmlassungen

Der CHGEOL hat 2012 zu folgenden Themen, Gesetzes- oder Normentwürfen bzw. -revisionen Stellungnahmen oder Kommentare abgegeben:

Obligatorisches Berufspraktikum für Studierende der Erdwissenschaften.

Prinzipiell unterstützt der CHGEOL die Absolvierung eines freiwilligen Berufspraktikums im Rahmen des Studienganges. Er wehrt sich aber gegen ein Obligatorium des Berufspraktikums, und zwar aus folgenden Gründen:

- ein Praktikum soll aus eigener Motivation heraus erfolgen (keine unmotivierten Praktikumsabsolventen)
- bei einer Einführung eines Obligatoriums werden deutlich mehr Praktikumsstellen benötigt werden als freie Praktikumsstellen vorhanden sind
- Die Einführung eines Praktikumbobligatoriums durch die Hochschulen ohne Absprache/Vereinbarung mit der Geologiebranche

ist in Anbetracht der zu erwartenden Auswirkungen auf die Betriebe unstatthaft.

Sicherstellung der Kosten für die Überwachung und Sanierung von belasteten Standorten – Stellungnahme zur parlamentarischen Initiative Fournier.

Die vorgesehenen Änderungen bezüglich der Haftung und Kostenübernahmen bei Altlastensanierungen werden durch den CHGEOL grundsätzlich begrüsst. Allerdings ist eine Abschätzung der mutmasslichen Überwachungs- und Sanierungskosten bereits nach der Voruntersuchung mit sehr grossen Unsicherheiten behaftet. Gleiches gilt für die Ermittlung des Verursachers in diesem frühen Untersuchungsstadium.

Der CHGEOL erachtet ein generelles Veräusserungs- und Zerstückelungsverbot für belastete Standorte - unabhängig ob für einen Standort Überwachungs- bzw. Sanierungsmassnahmen notwendig sind oder nicht - als nicht sinnvoll. Dies würde einen hohen, unverhältnismässigen Bewilligungs- und Verwaltungsaufwand nach sich ziehen.

Aus diesen Überlegungen heraus, sollte sich der Gesetzesentwurf nur auf als sanierungsbedürftig klassierte Standorte beschränken und nicht generell auf alle im KBS eingetragenen Standorte.

Ulrich Burchard

3 Rapport du président

Il n'est pas tout-à-fait facile pour un président fraîchement élu (24 mai 2012) de tirer un bilan représentatif des activités de l'association pour une année qu'il n'a vécu qu'à peine à plus de 50% au Comité et surtout dans sa position. Notre Association en est à sa quinzième assemblée générale. Il y a donc autant d'années d'historique, de structuration, d'évolution et de fonctionnement à assimiler.

L'un des éléments majeurs qui ressort de cette première année d'expérience est l'importance (honnêtement insoupçonnée) du travail qui est fait par le Comité. Je le dis d'autant plus volontiers qu'une fois encore ma participation personnelle est restée très modeste.

Les activités principales de l'Association, de son Comité et de ses Groupes de travail se sont poursuivies dans le prolongement des activités antérieures et en adéquation avec la demande. Au niveau des réussites majeures on peut cer-

tainement citer le succès de la démarche entreprise, en collaboration avec les services juridiques du sia et l'usic, concernant la sauvegarde de nos tarifs horaires que certain maître d'ouvrage mettait en danger. Fondamentalement la question, et surtout le danger, ne menaçait pas seulement nos finances, mais bien la qualité de nos prestations, et donc notre réputation.

Nous devons ce succès à mon prédécesseur Daniele Biaggi qui, au passage, est ici remercié une fois encore pour ses 4 années de présidence.

En tant que romand, je profite aussi de l'occasion qui m'est donnée de remercier l'Association d'avoir mis en place, via son Comité, un groupe de traduction. Les Welsches restent très sensibles à cet égard.

Et les italophones? Je m'en tirerais pour l'instant en relevant leur plurilinguisme. Ils ont pris l'initiative du minoritaire, que nous romands aurions dû prendre aussi, de s'ouvrir aux deux autres cultures. Je leur sais gré d'accepter le bilinguisme de notre Association.

Les activités principales de notre Association sont récapitulées dans le tableau joint au présent rapport. On y voit en particulier l'engagement des membres des Groupes de travail, des Commissions, des Délégués ainsi que, une fois encore du Comité.

Que toutes ces personnes soient ici chaleureusement remerciées pour leur engagement et le temps qu'elles ont consacré à notre Association.

Le point fort de 2012 fut certainement la Journée du Géologue dans le cadre de laquelle s'est tenue notre AG 2012. Cette journée qui a réuni 320 géologues au Centre Paul Klee à Berne sur le thème « Agir face au risque sismique », fut un plein succès. Un grand merci aux organisateurs, aux conférenciers, aux exposants et aux sponsors.

Des remerciements particuliers sont enfin adressés au Secrétariat et au Comité pour l'accueil que j'y ai reçu, et la patience avec laquelle ces personnes essaient de m'initier au fonctionnement, pas toujours très simple, du CHGEOL.

Je terminerai en soulignant une réalisation importante, à savoir la brochure visant à harmoniser l'utilisation du sous-sol géologique en Suisse, dont la version française est attendue incessamment, ainsi que le lancement, en fin d'année, de la plateforme de réflexion « Planification en souterrain ».

Nous avons un rôle important à jouer durant les décennies qui viennent. Que notre Association fédère l'ensemble des géologues, et valorise

l'apport de notre branche et notre travail auprès de nos interlocuteurs. A ce titre la coordination avec les associations ou groupement spécialisés, telle qu'elle a été mise en place, revêt une importance et un intérêt tout particuliers.

Georg Schären, Président CHGEOL

4 Vorstand

- Georg Schaeren, Präsident
- Mikaël Hänni Vizepräsident
- Ulrich Burchard Sekretär
- Olivier Lateltin, Kassier
- Daniele Biaggi
- Pierre Christe
- Donat Fulda
- Peter Hartmann,
- Marc Hauser
- Andreas Kühni
- Franziska Nyffenegger
- Daniel Szepessy
- Alessio Menegatti
- Michael Schnellmann



Abbildung 2: Die Vorstandsmitglieder am Geologentag 2012.

5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt.

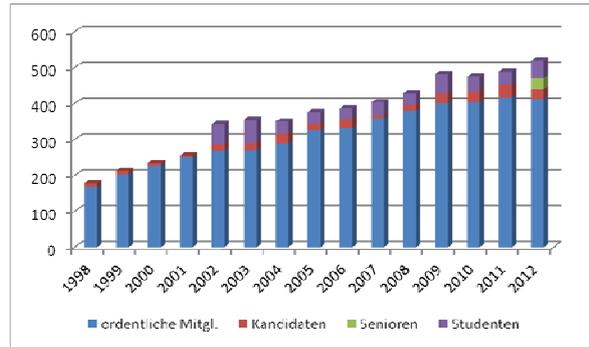


Abbildung 3: Mitgliederbestand seit 1998.

2012 konnte der CHGEOL 33 Neumitglieder aufnehmen. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich!

Dem gegenüber stehen 7 Austritte von ordentlichen und Kandidaten-Mitgliedern, sowie Studenten-Mitglieder, die nach Abschluss des Studiums dem CHGEOL nicht als Kandidaten-Mitglieder beitraten. Die Gesamtzahl der Mitglieder erhöhte sich geringfügig auf 510.

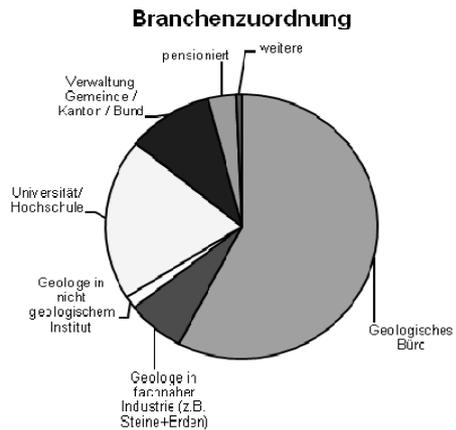


Abbildung 4: Branchenzugehörigkeit im 2012 der CHGEOL Mitglieder.

Die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder (Abbildung 4) blieb über die letzten Jahre nahezu konstant.

Sprachverteilung 2012

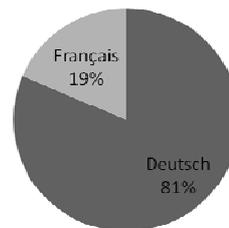


Abbildung 5: Sprachverteilung der CHGEOL Mitglieder.

Die Sprachverteilung im CHGEOL (Abbildung 5) im 2012 zeigt, dass 81 % der Mitglieder deutsch und 19 % Französisch sprechen. Die Anzahl der Italienisch sprechenden Mitglieder ist nicht erfasst.

6 Geschäftsstelle

6.1 Tätigkeiten

Die Geschäftsstelle war wie bisher der Wanner AG Solothurn angegliedert.

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten 2012

- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen geologischen Fragen
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers / Führen der Mitgliederdatenbank
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses
- Versände an Mitglieder und Interessenten
- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen (Vorbereitungen, Protokollführung)
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums Gesuche)
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen
- Koordination Erlebnis Geologie

Piet Ouwehand

6.2 Internet

Das Jahr 2012 in Klicks

215'000 mal lieferte chgeol.org im Jahr 2012 den Besuchern eine Webseite aus. Dies entspricht knapp 20% mehr Seitenaufrufen als im Vorjahr. Diese Seitenaufrufe können gut 60'000 Besuchern zugeordnet werden; 40'000 davon waren wiederkehrende und 20'000 neue Besucher.

Wie auch 2011 lässt sich ein klares Wellenmuster einer Arbeitswoche erkennen. Dabei nehmen die Seitenaufrufe mit einer Spitze an den Monta-

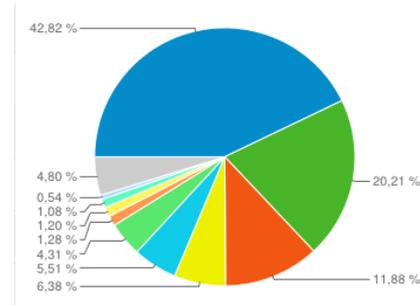
gen in der Regel im Laufe der Woche ab. Ob das an der abnehmenden Klick-Energie der Benutzer im Verlaufe einer Arbeitswoche liegt oder ob die Benutzer die Informationen und Dienstleistungen des CHGEOL vor allem zu Beginn der Woche benötigen, bleibe dahingestellt.



Abbildung 6: Wochenverlauf der Webseiten-Aktivität.

Zugriff mit mobilen Geräten

96% der Zugriffe auf chgeol.org erfolgen von Desktop-Rechnern aus. Geringe 4% gehen auf Mobiltelefone und Tablet-Computer zurück. Innerhalb dieser 4% hat Apple mit dem iPhone (43% der mobilen Zugriffe) und dem iPad (20% der mobilen Zugriffe) klar die Nase vorn. Im Desktop-Bereich zeigt sich bekanntlich ein anderes Bild: 77% der CHGEOL-Besucher klicken auf Windows-Rechnern, 16% auf Apple-Computern.



Mobilgerät-Informationen		Besuche
1.	Apple iPhone	1.034
2.	Apple iPad	488
3.	(not set)	287
4.	HTC Desire	154
5.	Samsung GT-N7000 Galaxy Note	133
6.	Samsung GT-I9001	104
7.	Samsung GT-I9100 Galaxy S II	31
8.	Apple iPod Touch	29
9.	SonyEricsson LT15i Xperia Arc	26
10.	Samsung GT-P7510 Galaxy Tab 10.1	13

Abbildung 7: Seitenaufrufe von Mobilgeräten.

Woher kommen die Besucher, die auf chgeol.org landen?

Die Hälfte der Benutzer geben die URL chgeol.org direkt in den Browser ein und landen so beim Geologenverband. 35% der Besucher werden von Google via Suchabfragen auf die Seite weitergeleitet. 1% schickt das Geologieportal zum CHGEOL. Der Rest sind diverse andere Webseiten im Internet, die einen Link zum CHGEOL gesetzt haben sowie die Weiterleitungen innerhalb chgeol.org selbst.

Bei den Suchabfragen dominiert das Schlüsselwort «chgeol». 9000 mal wurde im vergangenen Jahr danach gesucht und anschliessend auf eines der Suchergebnisse geklickt. Oftmals wäre es allerdings einfacher mittels Eintippen von «chgeol.org» direkt in die Browserzeile die Webseite aufzurufen. So liessen sich etliche Googleanfragen vermeiden und etwa 2,7 kWh Strom (ca. 0,0003 kWh pro Suchanfrage) sparen.

Die am meisten frequentierte Seite des CHGEOL ist auch im Jahr 2012 die Jobbörse. Dies drückt sich u.A. in den verwendeten Suchbegriffen aus. Mit Schlüsselwörtern wie z.B. «chgeol jobs» (600 Anfragen), «job geologie schweiz» (300 Anfragen) oder «job geologe» (240 Anfragen) gelangten die Nutzer auf die Job-Seite. Ebenfalls in die Kategorie «Jobs» fielen Anfragen wie «chgeol gehaltsempfehlungen» (30 Anfragen) oder «erdwissenschaften einsteigslohn» (15 Anfragen).

Donat Fulda, Webmaster

6.3 Job- und Praktika-Börse

2012 wurden 73 Stellen auf der CHGEOL Jobbörse ausgeschrieben gegenüber rund 66 im Vorjahr.

7 Rechnung 2012 / Budget 2013

Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Defizit von Fr. 5'538.07 anstatt des budgetierten Defizits von Fr. 30'940.00.

Weniger ausgegeben als vorgesehen wurde für die Budgetposten Kommissionen und Arbeitsgruppen, Kommunikation/Internet, Merchandising Ausgaben, Geologentag und EFG Beitrag.

Mehr ausgegeben wurde indes für die Personalkosten, Spesen und für die Publikation Untergrundnutzung auf Deutsch.

Beim Ertrag sind die Mitgliederbeiträge höher als vorgesehen aber leider wurden keine Merchandising Einnahmen realisiert.

Mit dem Verlust beträgt das Vereinsvermögen am 31. Dezember 2012 Fr. 50'740.65.

Das Budget 2013 sieht ein Defizit von Fr. 24'530.00 vor.

Die im Budget 2013 massgebenden Aufwände für Erlebnis-Geologie, Internet sowie die Übersetzung der Publikation Untergrundnutzung auf Französisch können trotz Kürzungen bei den Kommissionsaufwendungen nicht kompensiert werden.

Olivier Lateltin, Kassier

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Durant l'année 2012, comme d'ailleurs durant l'année précédente, aucune dénonciation formelle ou requête écrite n'a été déposée auprès de la commission de déontologie. Cette situation est réjouissante en elle-même mais ne reflète qu'indirectement et que partiellement une réalité professionnelle toujours soumise à de fortes contraintes. La commission de déontologie n'a en conséquence pas siégé en 2012. Le seul événement significatif est la démission, avec effet à fin décembre 2012, de Marc Wenger suite à une réorientation professionnelle. Nous renouvelons nos remerciements à Marc pour son engagement.

Bernard Loup, Président

Membres de la commission de déontologie:

Bernard Loup (président), Marianne Niggli (vice-présidente), François Flury, Brigitta Gander, Ruedi Krähenbühl, Philipp Senn, Peter Spillmann, Marc Wenger (démissionnaire au 31.12.2012)

8.2 Qualitätskommission

Au 31 décembre 2012, 74 membres de notre association sont titulaires du titre CHGEOL^{cert}, et 9 membres possèdent le titre EURGEOL

Cette année la commission qualité a procédé à plus 19 recertifications CHGEOL^{cert} et 10 recertifications EURGEOL. Le titre EURGEOL a été attribué à un membre CHGEOL. Les autres points qui ont été abordés en cette année électorale sont:

I. Communication vers l'extérieur de la signification du titre CHGEOL^{cert}. Le flyer qui a pour but d'expliquer de manière claire et concise la signification du titre CHGEOL^{cert} et de présenter notre association est quasi prêt. Il doit être encore mis en page par un graphiste.

II. Préparation d'un certificat de titre EURGEOL: sur la base du certificat CHGEOL^{cert}, la commission prépare un certificat pour le titre EURGEOL.

III. Un large débat sur:

- les déviations liées à la loi sur les marchés publics et les conséquences possibles sur la qualité du travail
- le dumping et l'emploi de stagiaires

La commission qualité a en outre effectué une retraite dans les Préalpes médianes fribourgeoises, au cours de laquelle une visite des gorges de la Jaun a été faite.

Nicolas Badertscher

Membres de la commission qualité:

Nicolas Badertscher, Martine Docourt, Peter Hayoz, André Henzen, Olivier Jacquat.

9 Arbeitsgruppen

9.1 Tiefenplanung

Da der Vorschlag der Arbeitsgruppe, eine Veranstaltung mit dem Titel „Untergrund: Potenzial der Zukunft, Wirkungsfeld für Politik und Wirtschaft“ durch den Vorstand des CHGEOL nicht unterstützt wurde, haben wir diese Idee vorerst auf Eis gelegt und die Möglichkeit einer Plattform Untergrund ausgelotet. Die Aufgaben und Ziele einer solchen Plattform könnten folgende sein:

- Koordination zwischen den beteiligten Stellen gewährleisten

- Strategische Überlegungen, Konzepte etc. erarbeiten
- Netzwerk mit Fachleuten aufbauen
- Erfahrungsaustausch unter Fachleuten gewährleisten
- Aus- und Weiterbildung fördern
- Auskunftsstelle, Anlaufstelle bilden
- Knowhow sicherstellen
- Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis sicherstellen

Anlässlich der Generalversammlung des CHGEOL am 24. Mai 2012 wurde vorgeschlagen, ein Kick-Off-Meeting für die Installation einer solchen Plattform durchzuführen. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Am 20. November 2012 fand das Kick-off-Meeting bei der SCNAT in Bern statt. Eingeladen waren neben dem CHGEOL und der Projektgruppenmitglieder Vertreter von möglichen Nutzergruppen einer solchen Plattform wie das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), Bundesamt für Verkehr (BAV), Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bundesamt für Energie (BFE), Nagra, Kantonsverwaltungen, Politik, Hochschulen, Landesgeologie, Verband für Geothermie etc. Das Meeting hatte zum Ziel, das Interesse und den Bedarf der möglichen Nutzer einer solchen Plattform auszuloten, die Organisation einer solchen Plattform abzuklären sowie über die Federführung und Finanzierung zu beraten. Bezüglich der Organisation stellte Pierre Dèzes (SCNAT) in Aussicht, dass eine solche Plattform zu Beginn als Projektgruppe bei SCNAT angegliedert werden könnte. Anschliessend fand eine angeregte Diskussion betreffend Nutzen einer Plattform und Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen statt. Unbestritten war die Meinung, dass eine solche Plattform erforderlich sei. Allerdings war man sich nicht einig, auf welcher Stufe eine solche eingerichtet werden soll. Auch soll der Bedarf und die Ausrichtung einer solchen Plattform bei den verschiedenen Nutzern noch konkreter abgeklärt werden, bevor über Organisation und Finanzierung entschieden wird.

Alle vorgängig anvisierten Ziele des Kick-Off-Meetings konnten somit nicht erreicht werden. Hingegen standen alle Anwesenden einer solchen Plattform positiv gegenüber. An der nächsten Projektgruppen-Sitzung werden die Resultate dieses Kick-off-Meetings besprochen sowie das weitere Vorgehen festgelegt.

Marianne Niggli

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Christoph Beer, Ulrich Burchhard (Vertreter Vorstand), Hans Burger, Bettina Flury, Marianne Niggli (Präs.), Piet Ouwehand, Ueli Sambeth, Franz Schenker.

9.2 Traductions / Übersetzungen

Pour mémoire, l'année 2011 a vu l'éclosion en juillet d'un nouveau groupe de travail au sein de CHGEOL, dédié aux tâches de traductions. Le volume de textes à traduire et la diversité de ceux-ci rendaient indispensables la création d'une telle structure, afin de garantir la restitution de traductions fiables dans des délais raisonnables.

Si 2011 marque l'impulsion initiale de ce groupe de travail, l'exercice 2012 a permis d'en optimiser la logistique, le rendement et la qualité des travaux restitués. Les missions de traductions les plus fréquents sont bien sûr liés aux lettres d'informations mensuelles. Le groupe a toutefois été mis à contribution en 2012 pour la restitution de versions bilingues (F/D) des deux documents suivants :

- Protocole de l'assemblée générale 2012 de CHGEOL
- Rapport annuel 2011 de CHGEOL

En terme de volume de travail (Abbildung 8), environ 1'600 lignes ont été traduites durant le 1^{er} semestre 2012, avec une charge importante en mars correspondant à la période de traduction du rapport annuel de CHGEOL. Le second semestre 2012 a été plus stable avec un total d'environ 750 lignes, portant la somme annuelle approximative de lignes traduites à 2'350 unités. La moyenne arithmétique mensuelle pour la période juillet 2011 et décembre 2012 est d'environ 170 lignes traduites.

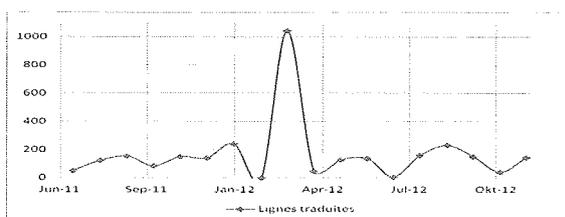


Abbildung 8: Unité mensuelle de lignes traduites.

Les traductions vers le français de document germanophone représentent 89 % du volume traduit pour cette même période. La répartition linguistique du groupe soit cinq membres fran-

cophones pour un membre germanophone reste donc d'actualité. Aucun changement dans l'organigramme du groupe n'a eu lieu durant l'exercice 2012

Comme pour 2011, l'essentiel du travail est coordonné par voie électronique et/ou téléphonique. Une seule séance annuelle est nécessaire pour assurer le caractère opérationnel et la cohésion du groupe. Cette séance annuelle s'est tenue le 22 octobre 2012 à Neuchâtel.

Il est utile de rappeler enfin que le but du groupe de traduction n'est pas l'exécution de mandats externes, mais de fournir un outil efficace pour la communication bilingue des documents CHGEOL. Une exception a été acceptée en 2012, suite à une demande externe spontanée. Le service national géologique travaillant alors en collaboration avec la SGK (commission géotechnique suisse) a fait appel au groupe CHGEOL-Trad afin d'établir la traduction française d'un nouveau lexique terminologique destiné à la mise à jour de l'application Swiss Map Mobile de Swisstopo. L'urgence de la demande, le caractère spécialisé des termes à traduire, la disponibilité des membres de notre groupe et l'excellente relation entre les services précités et notre association ont motivé l'acceptation de cette tâche annexe. Ceci doit cependant rester une exception.

Les perspectives pour 2013 sont réjouissantes, avec la collaboration entre le groupe de traduction et le nouveau comité rédactionnel des lettres d'informations mensuelles. La traduction d'anciens documents officiels CHGEOL feront également partis des objectifs 2013 du groupe de travail CHGEOL-Trad.

Mikaël Hänni

Membres du groupe traduction:

Mikaël Hänni, Pierre Christe, Maya Hürzeler, Laureline Scherler, Pierre Dauwalder, André Henzen

10 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

10.1 Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)

Nach der Amtsperiode 2007-2011 wurde die EGK 2012 neu konstituiert. Marianne Niggli und Peter Huggenberger haben aufgrund der Amtszeitbeschränkung ihre Mitwirkung bei der EGK beendet. Als Präsident versucht sich nun Franz Schenker, als neue Mitglieder der EGK wurden für die Amtsperiode 2012-2015 vom Bundesrat Christoph Beer (Vizepräsident), Thomas Bolli, Hans Burger, Donat Fäh und Adrian Pfiffner ernannt. Die EGK ist mit 11 Mitgliedern komplett. Als Sekretär wirkt Beat Niederberger, Olivier Laltin ist ständiger Gast der EGK.

Die Aufgaben der EGK sind die Stellungnahme zu geologischen Grundsatzfragen zuhanden des Bundesrates und der Departemente, die Bereitstellung von geologischen Grundlagen für wichtige Entscheidungen sowie die neutrale Beurteilung von geologischen Gutachten.

Die Analyse der Rechtslage im geologischen Untergrund insbesondere mit Fokus auf tiefe Nutzungsansprüche hat im Sinne einer geologischen Grundsatzfrage einen Handlungsbedarf ergeben. Die Hoheit über den geologischen Untergrund liegt bei den Kantonen. Die kantonalen Regelungen (Bergregale) und der Praxis zur Konzessionsvergabe ist unter den Kantonen sehr wenig aufeinander abgestimmt.

Die EGK hat diesen Umstand 2012 zu einem Hauptschwerpunkt ihrer Arbeit gemacht und diverse Gespräche mit Betroffenen bei Kantonen und der Bundesverwaltung geführt. Die EGK wird die Kantone in der Form von Empfehlungen bei der Nutzungsplanung des Untergrundes unterstützen; das Bedürfnis dazu ist allgemein vorhanden.

Zur Umsetzung des Vorhabens „Ausarbeitung von Empfehlungen zu Bergregalen, Konzessionen und Tiefenplanung“ wurde zunächst ein Leitfaden über das Vorgehen erstellt und eine geologische Arbeitsgruppe mit juristischer Unterstützung durch Rechtsanwalt Dr. Hans Ulrich Liniger geschaffen. Erste Ergebnisse sind im Frühjahr 2013 vorgesehen.

Im Anschluss einer ausserordentlichen Sitzung im Juni 2012 hat die EGK mit Ständerat Felix Gutzwiller Gedanken mit Schwerpunkt zur Ener-

giestrategie und zur tiefen Geothermie ausgetauscht.

Die EGK befasste sich 2012 mit folgenden weiteren Themen:

- Strategische Herausforderungen der Geologie in der Schweiz (Perspektiven 2015)
- Sachplanverfahren geologische Tiefenlager
- Stellungnahmen zur Energiestrategie 2050 und zur Auflösung der Subkommission KNE (Kommission für Nukleare Energie)

Franz Schenker

10.2 EFG European Federation of Geologists

La Fédération Européenne des Géologues (EFG) est la voix des géologues au niveau européen. Elle regroupe et représente 22 associations nationales de géologues professionnels. Elle a pour buts de contribuer à une utilisation saine et durable de l'environnement naturel, de protéger et d'informer le public et d'encourager une exploitation responsable des ressources naturelles. L'EFG est associée à l'American Institute of Professional Geologists (AIPG, www.aipg.org) et au Canadian Council of Professional Geoscientists (CCPG, www.ccpq.ca).

L'EFG se compose d'un comité directeur (Board) composé de 5 membres et d'une assemblée de délégués représentant les associations nationales des pays membres (Council). La partie administrative est assurée par le secrétariat de l'EFG à Bruxelles (EFG Office).

En 2012, le Council s'est réuni les 12 et 13 mai à Tenerife (avec organisation d'un workshop les 10 et 11 mai sur le thème *Managing Natural Hazards*) et les 24 et 25 novembre à Bruxelles pour rendre compte des activités en cours, procéder aux élections pour les positions vacantes et valider les documents stratégiques élaborés par le Board.

L'EFG finalise cette année 2 projets initiés dès 2010 dans le but d'établir un plus grand professionnalisme dans la gestion de ses activités:

- Approbation d'un plan stratégique 2013-2017 pour la planification et priorisation des activités et actions de l'EFG ;
- Élaboration d'un plan financier sur 5 ans en vue de garantir le développement du-

nable de l'EFG et d'assurer une continuité stratégique.

Un des axes thématiques prioritaire définit par le plan stratégique est la reconnaissance de la profession de géologue au travers du titre EurGeol. Il nous apparaît dès lors utile de faire le point sur la question de la certification professionnelle et du concept de formation continue de CHGEOL.

Pourquoi une certification professionnelle ?

La reconnaissance mutuelle des critères de qualification professionnelle en Europe est inscrite dans la Directive 2005/36/EC (**Recognition of Professional Qualifications**). Cette directive répond à un besoin découlant du contexte géopolitique européen caractérisé par la libre circulation des personnes et donc du marché de l'emploi.

Suite à l'introduction des accords de Bologne, il a fallu constater que les cursus de formation en Géologie (resp. « Sciences de la Terre », « Géosciences » en fonction des pays) ne sont pas harmonisés en Europe. Les connaissances minimales nécessaires pour obtenir un Master dans le domaine de la géologie manquent ainsi d'uniformité, ce qui provoque une certaine disparité au niveau des compétences professionnelles amenées par les personnes intégrant le marché du travail.

La certification professionnelle est donc essentielle pour assurer que des standards soient reconnus et appliqués dans l'exercice de la profession de Géologue. Des besoins bien définis en matière de qualification professionnelle permettent non seulement de renforcer l'image du métier de Géologue sur le marché du travail mais permettent également d'offrir une ligne directrice pour l'établissement des cursus de formation (Bachelor et Master, voir aussi conclusions du projet européen EuroAges <http://www.euro-ages.eu/>).

En Europe, la certification EurGeol rend dans ce sens objectivement compte du niveau de formation académique et d'expérience dans le domaine de la géologie, tout en démontrant dans l'exercice professionnel l'aptitude à répondre aux besoins de la société. Elle implique la participation à la formation continue (CPD - *Continuous Professional Development*), règlementée selon le processus de Bologne (*Système ECTS – European Credits Transfer System*). Pour pouvoir renouveler régulièrement son titre, un géologue certifié doit faire valider sa participation à la formation continue par un organe accrédité.

L'EFG s'engage aujourd'hui à soutenir la généralisation du titre EurGeol en tant que titre international de reconnaissance des compétences

professionnelles pour la profession de Géologue. EurGeol est reconnu par la Commission européenne et fait l'objet d'accords de réciprocité avec les USA, le Canada ainsi qu'auprès des principales sociétés minières en Australie et Afrique du Sud.

Certification des géologues en Suisse vers une simplification de la pratique actuelle

La profession de géologue n'est pas règlementée en Suisse. L'importance et l'intérêt d'une certification professionnelle pour affirmer la position de la profession de Géologue ont cependant été mis tôt en avant par CHGEOL avec le titre CHGEOL^{cert} (<http://www.chgeol.org/f/1/qtitel.asp>).

La Commission de Qualité de CHGEOL (CQ) est chargée ici de fixer les exigences nécessaires à l'obtention du titre CHGEOL^{cert}. Les géologues certifiés CHGEOL^{cert} doivent ainsi obtenir et garantir une assurance de qualité supplémentaire au niveau des procédures de soumission en Suisse (fait non vérifié dans la réalité). Le titre CHGEOL^{cert} ne fait cependant pas l'objet d'une reconnaissance formelle au-delà des frontières nationales.

Suite au travail de ses délégués auprès de l'EFG et de la commission qualité, CHGEOL est reconnue depuis 2010 par l'EFG en tant que *National Licensed Body (NLB)* pour délivrer le titre EurGeol en régie propre. Ce statut affirme l'équivalence des critères d'attribution des titres CHGEOL^{cert} et EurGeol. Un candidat répondant aux exigences CHGEOL^{cert} peut ainsi directement valider son dossier par la CQ (*National Vetting Committee NVC*) pour une application EurGeol.

Vu les démarches d'harmonisation en cours au niveau européen devant permettre l'établissement de critères de qualification professionnelle homogènes pour le domaine de la géologie, nous sommes d'avis que l'existence en parallèle de différentes procédures de certification constitue aujourd'hui une redondance. **La pratique suisse en matière de certification professionnelle pour le domaine de la géologie devrait dans ce sens être revue au profit d'une reconnaissance du titre EurGeol.**

Cette manière de faire correspondrait à une contribution intéressante de CHGEOL en vue de la défense des intérêts de la profession de Géologue à une échelle plus globale et représenterait également pour la CQ une possibilité de réduire ses tâches administratives liées aux nombreux renouvellements annuels des licences CHGEOL^{cert}. Il deviendrait ainsi possible pour la CQ de se recentrer sur des activités prioritaires

dans le développement et l'évaluation de concepts de formation continue et de qualité, susceptibles d'obtenir un écho très favorable au niveau européen. Nous rappelons par exemple que la brochure CHGEOL « *Après les études – le saut dans la géologie appliquée* » a été retenue pour une diffusion européenne dans les milieux concernés.

La suppression du titre CHGEOL^{cert} et la généralisation de la certification EurGeol représenterait dans cette optique une évolution logique dans le sens de la reconnaissance de la profession de Géologue à différents niveaux.

Pratiquement, la volonté fin 2012 de l'EFG de ne plus procéder au renouvellement des licences EurGeol que tous les 3 ans contre 1 actuellement, rendrait les exigences en termes de reconnaissance de la formation continue parfaitement compatibles avec ce qui se fait déjà en Suisse.

Pierre Christe
Comité CHGEOL, Délégué EFG

10.3 Arbeit im SIA / BGU

Das Jahr 2012 stand voll und ganz im Zeichen der SIA Reorganisation. Die letzte Delegiertenversammlung des SIA im vergangenen Herbst hat eine neue Organisation der bisherigen Berufsgruppe „Boden / Wasser / Luft“ (BWL) beschlossen, welcher der CHGEOL seit 2004 angehört. Neu heisst unsere Berufsgruppe „Umwelt“ (BGU) und es gibt nicht mehr einen „Rat“ mit Vertretern aller Fachvereine und einen verkleinerten „Ausschuss“, sondern nur noch einen Berufsgruppenrat aus mindestens 9 bis maximal 18 Einzel- und/oder Ehrenmitglieder. Diese werden aus der Gesamtheit der jeweiligen Berufsgruppenmitglieder für vier Jahre gewählt und müssen gleichzeitig SIA-Mitglieder sein.

Wegfällt auch die bisherige Präsidentenkonferenz, bei welcher sich alle Präsidenten der Fachvereine getroffen haben. Neu wird es eine „Konferenz der Berufsgruppen“ mit 36 Teilnehmern geben (je 9 aus den vier Berufsgruppen). Diese Delegierten bilden zusammen mit den Delegierten der SIA-Sektionen die Delegiertenversammlung als oberstes Vereinsorgan des SIA und werden proportional zur Anzahl der Mitglieder der jeweiligen Berufsgruppe gewählt. Diese Konstitution wird anfangs 2013 umgesetzt und die Rolle des CHGEOL's muss darin neu festgelegt werden. Ein Fachverein darf nur noch einer Berufsgruppe angehören, jedoch kann man als

SIA-Mitglieder in verschiedenen Fachvereinen beitreten. Desweiteren sollen die Fachvereine einen (noch nicht definierten) Jahresbeitrag an den SIA zahlen; analog wie wir es z.B. bereits an Bauenschweiz oder an die Europäische Geologenvereinigung ausrichten, und es werden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, welche den Bezug von Dienstleistungen regelt.

Der CHGEOL liess sich zusammen mit Bauenschweiz zur parlamentarischen Initiative Fournier über die Sicherstellung der Kosten für Überwachung und Sanierung von belasteten Standorten vernehmen. Nach unserer Auffassung sollte sich der Gesetzesentwurf nur auf die Anwendung eines als sanierungsbedürftig klassierten Standortes beschränken und nicht generell alle im KBS eingetragenen Standorte umfassen.

Peter Hartmann

10.4 Swiss Geoscience Meeting (SGM), Bern

2012 feierte das Swiss Geoscience Meeting seinen 10. Geburtstag in Bern mit dem Thema „Mountains – Up and Down“.

Etwa 700 Fachleute nahmen vom 16. bis 17. November an diesem grossen jährlichen Treffen der Schweizer Geowissenschaften teil. Diese 10. Ausgabe des SGM wurde von der „Plattform Geowissenschaften“ der SCNAT in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut, sowie mit dem Geologischen Institut der Universität Bern organisiert. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen in Bern, insbesondere bei Bruno Schädler und Hansruedi Egli, für den herzlichen Empfang bedanken.

Die Lebhaftigkeit und der Facettenreichtum der Geowissenschaften haben sich insbesondere während der Fachsymposien vom Samstag gezeigt, die ganz besonders Nachwuchsforscher zur Teilnahme ermutigten. Nebst den "traditionellen" SGM-Themen wie Geologie, Mineralogie oder Geophysik, traten zu dieser 10. Ausgabe des SGM neue Symposien bei in den Bereichen der Biogeowissenschaften und der Biogeochemie.

Mit 386 wissenschaftlichen Beiträgen verteilt in nicht weniger als 20 Symposien bleibt das SGM

2012 mit Sicherheit als ein ausserordentlicher Jahrgang im Gedächtnis der Teilnehmer. Dies nicht zuletzt auch dank der traditionellen „Swiss Geoscience Party“ vom Freitagabend und den Möglichkeiten zum Networking, die sich in einer geselligen und entspannten Atmosphäre boten.

Auch dieses Jahr haben wir am CHGEOL-Stand für unsere Sache Werbung gemacht und einige Neumitglieder gewinnen können.

Und das SGM 2013 ist bereits in Vorbereitung: Das 11. SGM wird am 15. und 16. November 2013 in Lausanne stattfinden mit "Zyklen und Ereignisse im System Erde" als Hauptthema.

Pierre Dèzes

10.5 Swiss Geoscience Master Kongress 2012

Am 15. November 2012, einen Tag vor dem Swiss Geoscience Meeting, fand der zweite nationale Swiss Geoscience Master Kongress (SGMC12) am Institut für Geologie in Bern statt. Am Kongress haben Studierende verschiedener geologischer Institute der Schweiz ihre Masterarbeiten präsentiert und zudem wurden weitere Arbeiten auf Postern kurz vorgestellt. Für die Bachelorstudierenden ergab sich so die Möglichkeit einen Überblick über die verschiedenen Masterstudiengänge in Erdwissenschaften zu erhalten. Der Kongress bot zudem eine Plattform um angehende Geologen/innen kennenzulernen und beim anschliessenden Apéro wurden dann auch diverse Kontakte geknüpft und Informationen ausgetauscht.

Der grosszügige Beitrag von 500.- durch den CHGEOL führte unter anderem dazu, dass der Anlass so erfolgreich durchgeführt werden konnte. Das Organisationskomitee möchte sich hiermit nochmals herzlich dafür bedanken.

Gisela Weibel

10.6 Geosciences ACTUEL

Während dem Mutterschaftsurlaub der Redakteurin von Geosciences ACTUEL, Bianca Guggenheim, wurden die Redaktionsarbeiten von Milena Conzetti übernommen. An dieser Stelle möchten wir Bianca und Milena ganz herzlich

danken für ihre effiziente Arbeit als Redakteurinnen und dass es ihnen gelungen ist trotz den Umständen alle vier Ausgaben von Geosciences ACTUEL spannend zu gestalten und zeitgerecht herauszugeben.

Dank einem Abkommen mit der swisstopo ist Geoscience ACTUEL 2012 um eine Rubrik «Aus der Landesgeologie - swisstopo» reicher geworden. Mit mindestens einem Beitrag pro Ausgabe, berichtet somit die Landesgeologie über die letzten Aktualitäten aus ihrem Bereich.

Mit dem Rücktritt ende 2012 von Alex Blass aus dem Redaktionskomitee von Geoscience ACTUEL haben wir leider die letzte Person mit direktem Bezug zur Geologie-Praxis verloren.

Besten Dank an Alex für seinen wertvollen Einsatz im Redaktionskomitee!

Um weiterhin Artikel und sonstige Beiträge zu erhalten welche für CHGEOL Mitglieder besonders relevant sind, hoffen wir jedoch sehr, dass wir diesen vakanten Sitz im Redaktionskomitee wieder mit einem CHGEOL Vertreter besetzen können. Vorschläge sind also herzlich willkommen.

Natürlich ist Geosciences ACTUEL auch sonst jederzeit um spontane Berichte und Feedback aus der Praxis froh.

Für Beiträge meldet Euch bitte unter: redaktion@geosciences.scnat.ch

Die nächsten Redaktionstermine sind am:

- 31. März 2013 (für die Ausgabe 2/2013)
- 30. Juni 2013 (für die Ausgabe 3/2013)
- 30. September 2013 (für die Ausgabe 4/2013)

Damit hoffen wir auf viele spannende Beiträge im Jahre 2013!

Pierre Dèzes

11 Anlässe

11.1 Generalversammlung 24. Mai 2012

Die Generalversammlung fand zusammen mit dem Geologentag statt (siehe Kapitel 2.1 und Protokoll der Generalversammlung).

11.2 Geologen Workshop Erdwärmesonden

Am 29. März trafen sich gut 60 Geologinnen/Geologen und weitere Interessenten zur Weiterbildungsveranstaltung „Erdwärmesonden – Stand der Technik und geologische Risiken“ im Thuner Seminarhotel ein. Der Anlass wurde durch geothermie.ch (Federführung, Organisation), dem CHGEOL, der Anbieterfirma von Erdsonden e-therm AG und den beiden Bundesämtern für Umwelt und für Energie gemeinsam getragen.

Präsentiert und diskutiert wurden u.a. folgende Themen:

- Bohrtechnik
- Umweltrelevante Faktoren
- Rechtlicher Status des Geologen
- Ausserordentliche Ereignisse beim Bohrvorgang (Artheser, Gas etc.)

Der Workshop verstand sich als konkreter Beitrag, um mit dem Stand der Technik von Erdwärmesonden besser vertraut zu werden und uns als Gutachter bezüglich geologischer Risiken zu sensibilisieren. Leider wurde in der Vergangenheit zu oft Kritik laut, dass wir bloss den EWS-Erstellerfirmen zudienen oder für die Bauherren Gefälligkeitgutachten machen. Verlautbarungen dieser Art schaden dem Image unseres gesamten Berufsstandes. Die Stärkung unserer Rolle bei der Beratung sowie bei der Ausführung und Abnahmekontrolle von Erdwärmesonden war eine der Forderungen, die sich aus den Diskussionen ergab. Auch diese Art der Untergrundnutzung verlangt von uns, dass wir als verantwortungsbewusste und verantwortungstragende Spezialisten innerhalb der Planergemeinschaft auftreten.

Daniele Biaggi

11.3 Mit dem BAFU am Runden Tisch

Es gibt Aufgaben, bei denen wir Geologinnen und Geologen aus der Praxis zwei Hüte auf unseren Häuptern tragen: Einerseits vertreten wir die Interessen des Umweltschutzes und andererseits sind wir als Treuhänder der Bauherren tätig. In letztgenannter Funktion stehen wir vertraglich in der Pflicht, die Interessen des Auftraggebers gegenüber den Behörden wahrzunehmen (vgl. Leistungs- und Honorarordnung der Geologen, LHO 106). Im Vollzug des Umwelt- und Gewässerschutzrechts steht der Geo-

loge somit oft zwischen den Fronten. Das Treffen mit Vertretern des BAFU vom 9. Februar bot uns Gelegenheit, über die Hintergründe bestimmter Vorgaben und über neue Strategien des BAFU mehr zu erfahren. Mit unseren Fragen und Anregungen wollten wir dem Bundesamt auch darlegen, wo wir bei der Umsetzung des geltenden Rechts an Grenzen stossen, wo Unsicherheiten auftauchen und unter welchen Umständen wir manchmal Schwierigkeiten haben, unsere Auftraggeber von der Notwendigkeit bestimmter Massnahmen zu überzeugen.

Am Runden Tisch nahmen rund 20 „Gäste des CHGEOL“ teil. Das BAFU war durch eine 7-köpfige Delegation vertreten. Folgende Themengruppen kamen zur Sprache:

- Tiefer Untergrund – Tiefengrundwasservorkommen
- Planerischer Grundwasserschutz und Schnittstelle Grundwasserschutz zu belasteten Standorten
- Baulicher Grundwasserschutz, Grundwasseruntersuchungen
- Altlasten, AltIV
- Abfälle, Recycling, TVA
- Naturgefahren
- Wasserkraft
- Verfahrenskoordination, Hilfsmittel zur Erleichterung von Bewilligungsverfahren

Wir bedanken uns nochmals für den herzlichen Empfang beim BAFU. Alle Beteiligten waren sich einig, dass Anlässe dieser Art periodisch zu wiederholen sind.

Daniele Biaggi

12 Versände / Envois

12.1 Mitgliederversände

Die Information der Mitglieder erfolgt - falls immer möglich – via e-mail. Den französisch sprechenden Mitgliedern wird eine Übersetzung des Monatsmails geschickt.

Bitte teilen Sie neue e-mail Adressen der Geschäftsstelle umgehend mit. Besten Dank.

Informationsmails:

- deutsch: 10.1., 7.2., 2.3., 1.4., 1.5., 1.6., 21.6., 3.8., 5.9., 6.10., 4.11., 6.12.
- français: 10.1., 7.2., 2.3., 1.4., 4.5., 21.6., 7.8., 5.9., 6.10., 4.11., 6.12.

Bereich	Tätigkeiten	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
Anlässe	CHGEOL mit dem BAFU am runden Tisch, 09.02.2012	Organisation: D. Biaggi, P. Hartmann, R. Wanner, CHGEOL Ch. Wenger, R. Tietz, BAFU	Newsletter
	Geologenworkshop, 29.03.2012 Erdwärmesonden – Stand der Technik und geologische Risiken	Organisation: Vereinigung für Geothermie Weitere Trägerorganisationen: CHGEOL, e-Therm, BAFU, BFE	Newsletter
	CHGEOL-Stand am Geologentag, 24.05.2013	Geschäftsstelle	Fotos siehe Homepage
	Geologentag und GV, 24. Mai 2012 im Paul Klee Zentrum Bern	OK: Franz Schenker, Ines Senger, Eva Corinne Kiefer Vorstand CHGEOL	Protokoll GV Bericht Geologentag im Jahresbericht Newsletter
	Koordinationssitzung Geo-Verbände, 23.10.2012	P. Dèzes, Plattform Geosciences O. Lateltin, Landesgeologie P. Bissig, M. Singreich und P. Huggenberger, SGH HJ. Ziegler, SFIG R. Wyss, SVG U. Seemann, SASEG Vorstand CHGEOL Geschäftsstelle	Protokoll
	Geoscience Masterkongress 15.11.2012	Sponsoring CHGEOL CHF 500.00	Newsletter
	SGM-Bern 16./17.11.2012	Award-Verleihung (F. Nyffenegger, M. Hänni) Stand CHEOL (Geschäftsstelle)	Newsletter

Bereich	Tätigkeiten	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
	Kick-off-Meeting Tiefenplanung – Untergrund, 20.11.2012	M. Niggli, ArG Tiefenplanung P. Dèzes, scnat Teilnehmer: Ch. Beer, L. Béziane, U. Burchard, D. Fulda, M. Geissmann, Th. Hänggi, D. Hartmann, P. Huggenberger, E. Jacobs, R. Kobler, R. Kündig O. Lateltin, B. Meylan, L. Poschet, K. Riklin, U. Sambeth, B. Schädler, G. Schaeren, F. Schenker, M. Schnellmann, M. Ziegler, L. Zwiauer	Newsletter
Stellungnahmen und Aufrufe	Obligatorische Berufspraktika für Studierende der Erdwissenschaften (Positionierung CHGEOL)	D. Biaggi, Ch. Meyer	Newsletter, Homepage CHGEOL
	Stellungnahme zur Organisationsentwicklung SIA 2012	D. Biaggi, P. Hartmann	
	Vernehmlassung Energiestrategie 2050	G. Schaeren, U. Burchard	
	Sicherstellung der Kosten für Überwachung und Sanierung von belasteten Standorten (Parlam. Initiative Fournier 09.477)	P. Hartmann U. Schindler	Newsletter, Homepage CHGEOL
Interne Vernehmlassung	Die Nutzung des geologischen Untergrunds in der Schweiz	Vorstand ArG JUR	Newsletter Broschüre
Drucksachen	Empfehlung des Schweizer Geologenverbands CHGEOL zur Harmonisierung zur Verfügungshoheit, Sachherrschaft und Nutzungsvorschriften	Redaktionsteam: D. Biaggi, D. Fulda, CHGEOL; S. Schmassmann, Siska; R. Morell, AFU SG Begleitgruppe ArG JUR: A. Kühni, Ch. Bühler, H. Burger, P. Haldimann, HR. Keusen, G. Schaeren, M. Stockmeyer Weitere Inputs und Beiträge: R. Caduff, M. Baumann, U. Burchard, St. Lussi, B. Meylan, F. Schenker, J. Tobias, U. Walter, R. Wyss	Newsletter

Bereich	Tätigkeiten	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
Repräsentationsaufgaben	Swissbau Basel, 14.01.2012: Podien Raumplanung und Bildungspolitik	Teilnahme: D. Biaggi	
	SIA Jubiläum 175 Jahre, 04.05.2012	Teilnahme: D. Biaggi	
	USIC Jubiläum 100 Jahre	Teilnahme: D. Biaggi	
	Kantonsgeologen Konferenz, 12.09.2012	Teilnahme mit Präsentation: D. Biaggi	
Vertretung durch Vorstandsmitglieder und weitere Mitglieder in anderen Organisationen	SIA Berufsgruppe Boden Wasser Luft	G. Schären P. Hartmann St. Häusler Nik Sieber	
	bauenschweiz	M. Hänni D. Biaggi	
	EFG	P. Christe L. Luzieux	www.eurogeologists.eu